

19. Februar 2017: Volksabstimmungen zu den Marchbrücken in Dürnkrut und Marchegg Radlobby NÖ ruft auf, für die Rad-Brücken zu stimmen

Die geplanten Fahrradbrücken über die March bringen für uns FußgängerInnen und die Genuss- RadlerInnen viele Vorteile. Der zunehmende Radtourismus – sowohl in Österreich als auch in den angrenzenden Ländern – braucht eine gute Infrastruktur. Sowohl das Weinviertel als auch die angrenzenden Marchauen eignen sich hervorragend für den Radtourismus.

Das Bedürfnis, die Freizeit auf dem Fahrrad zu verbringen, steigt. Sowohl GenussradlerInnen als auch Sportbegeisterte lassen unterwegs die Kassen klingeln. Auf dem neuen EuroVelo 13 werden auch zunehmend Fernreisende unterwegs sein, die auch Quartiere benötigen. Dazu kommen die großen Städte Wien und Bratislava, aus deren Enge die RadfahrerInnen die weite Region des Marchfeldes und die der Marchauen erfahren wollen.

Karl Zauner von der Radlobby NÖ: *„Es wäre schade, die bereitgestellten EU-Gelder und die Teilfinanzierung durch das Land NÖ nicht zu nutzen. Die Kosten zur Errichtung der Brücken werden zu 85% von der EU und zu 15% vom Land Niederösterreich getragen“.*

Neben der Gastronomie und Nächtigung wird auch die Nachfrage bei Serviceleistungen für Fahrräder, beim Radverleihen und im öffentlichen Verkehr geben. Auch für den notwendigen Alltagsradverkehr gibt es Vorteile. Es ist eine sehr gute und harmonische Methode, die Situation von Gemeinden zu verbessern, wie die Fuß- und Radwegbrücke bei Schlosshof/Devinská N.V. bereits beweist.

Hier braucht es attraktive Angebote, Sehenswürdigkeiten und vor allem die Botschaft: „RadlerInnen, kommt zu uns, wir wollen euch!“

Zauner: *„Bitte denken Sie an die Zukunft. Senden Sie die Botschaft für die Entwicklung der Region. Lassen Sie die March zu einem verbindenden Fluss werden. Stimmen Sie in Dürnkrut und Marchegg für die Errichtung der Fahrrad-Brücken.“*

Rückfragen an:

Karl Zauner, Vorsitzender Radlobby Niederösterreich
02622 21265, karl.zauner@radlobby.at